

Einführung

Diese Triosonate G-Dur für Viola da Gamba, obligates Cembalo und Basso continuo, TWV 42: G6, ist in verschiedenen Quellen überliefert:

- Q1 Essercizii Musici: TRIO 2^{do}, Druck Hamburg 1739¹, heute u. a. in D-B und B-Bc.
- Q2a D-DS Mus. ms. 1045/6, Partitur, Sammelhandschrift mit 7 Trios, 1725–30¹
- Q2b D-DS Mus. ms. 1042/92, 3 Stimmen, Handschrift, 1725–30¹
- Q3 GB-Lbl Add. 33296(6), 3 Stimmen, Sammelhandschrift, 19. Jahrhundert, 1887²
- Q4a D-B Mus. ms. Klingenberg 71a Nr. 3, Partitur, abgeschrieben von Q2a. 18.03.1899³
- Q4b D-B Mus. ms. Klingenberg 71b Nr. 3, Cembalostimme (mit Viola da Gamba)
- Q4c D-B Mus. ms. Klingenberg 71b Nr. 4, Viola da Gamba-Stimme

Die Darmstädter Quelle Q2 ist die früheste. Die gedruckte Essercizii-Fassung erschien später. Die Abschriften aus dem späten 19. Jahrhundert, Q3 und Q4, basieren auf der Darmstädter Quelle Q2. – Alle Quellen enthalten sehr weitgehend den gleichen Notentext. Aber es gibt auch Unterschiede, die die genannten Schlussfolgerungen unterstützen:

1. Die Darmstädter Quellen (Q2a und Q2b) enthalten einige Fehler, die in der gedruckten Fassung Q1 nicht mehr vorkommen:
 Gambe, Satz I, Takt 4, Note 6: e' (richtig: eis')
 Cembalo rechte Hand, Satz I, Takt 23 Note 5: a'' (richtig: g'')
 Cembalo linke Hand, Satz II, Takt 7, Noten 10–12: g–h–a (richtig: h–g–fis)
2. Die erste Abschrift aus dem 19. Jahrhundert (Q3) enthält ebenfalls die drei genannten Fehler und einen zusätzlichen:
 Gambe, Satz I, Takt 4, Noten 1–4: ein Ton zu tief
3. Die Klingenberg-Abschriften (Q4) enthalten mit kleinen Variationen alle vier genannten Fehler.

Die gedruckte Fassung (Q1) bildet die Vorlage für unsere Edition, da sie von Telemann autorisiert wurde und so gut wie fehlerlos ist. Unsere Edition folgt dieser Vorlage sehr genau mit diesen Ausnahmen: Der Sopranschlüssel in der Cembalostimme wurde durch den Violinschlüssel ersetzt. Die Vorzeichen setzen wir nach den heutigen Regeln, notwendige Auflösungszeichen, die sich daraus ergeben, fügen wir stillschweigend hinzu.

Die Besetzung dieser Sonate ist etwas ungewöhnlich und wird nicht immer leicht zu realisieren sein. Optimal für das Continuo ist sicher ein zweites Cembalo und eine zweite Gambe. Ein anderes Akkordinstrument, etwa Theorbe, ist genauso gut möglich. Damit das Stück auch mit der Minimalbesetzung, nämlich *einer* Gambe und *einem* Cembalo, aufgeführt werden kann, enthält unsere Cembalostimme zusätzlich den bezifferten Generalbass, so dass der Cembalist in seinen Pausen das Continuo übernehmen kann.

Heidelberg, Mai 2011
 Günter von Zadow
 Leonore von Zadow-Reichling

¹ Die Angabe der Datierung ist entnommen: *Georg Philipp Telemann, Thematisch-Systematisches Verzeichnis seiner Werke*, Martin Ruhnke (Hrsg.), Instrumentalwerke Band 2 (Kassel, 1992).

² Diese Datierung befindet sich in dieser Sammelhandschrift an anderer Stelle; dass sie hier zutrifft, ist nicht sicher. Dieses Sammelmanuskript wurde von uns bereits früher beschrieben: *Johann Pfeiffer, Concerto Viola da Gamba, Violino 1, 2, Basso continuo*, G. und L. v. Zadow (Hrsg.), (Heidelberg: Güntersberg G144, 2008).

³ Diese Datumsangabe steht in der Handschrift Klingenbergers am Ende von Q4a.